Nr. 126. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 15. März 1890.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 14. März. Wir bringen nachstehend über die Persönlichkeiten der österreichischen und italienischen Delegirten zum Kongreß einige Einzelheiten.

Die Delegirten Oesterreichs sind die Ministerialräthe Freiherr v. Weigelsperg, Dr. Migerka, Freiherr v. Plappart und Ministerial-Sekretär Dr. Haberer.

Baron Weigelsperg leitet im Handelsministerium das Departement für Gewerbe- und Arbeiter-Angelegenheiten. Er war Verfasser und Vertheidiger der Gewerbegesetz-Novelle, die bekanntlich auch die Bestimmungen über Arbeiterschutz enthält. Derselbe hat übrigens auch ein Kompendium der österreichischen Gewerbegesetze herausgegeben.

Dr. Migerka steht seit der Schaffung des Gewerbe-Inspektorats an dessen Spitze, und der im In- und Auslande anerkannte Erfolg dieser Institution wird zum großen Theil der sachverständigen und humanen Leitung Migerka's zugeschrieben. Er ist in Berlin wohlbekannt als Leiter der österreichischen Abtheilung der vorjährigen Unfallversicherungs-Ausstellung.

Baron Plappart-Leenheer ist Referent für die Gewerbe-Angelegenheiten, soweit sie das Ministerium des Innern betreffen, und hat überdies seit der Ernennung des Grafen Kielmannsegg zum Statthalter von Niederösterreich einen beträchtlichen Theil der Agenden des Letztgenannten übernommen.

Dr. Ludwig Haberer, der ein Handbuch des österreichischen Bergrechtes erscheinen ließ, ist der Referent für die Verhältnisse der Montan-Arbeiter im Ackerbau-Ministerium.

Den Delegirten ist der Konzipist Dr. Paul Schulz als Sekretär beigegeben.

Die italienischen Delegirten.

Senator **Boccardo**, der eigentliche Führer derselben, war Jahre lang Professor der Staatswissenschaft am Istituto Nautico und Direktor der Realschule Istituto Tecnico in seiner Vaterstadt Genua. Jetzt ist er Senator und Mitglied des Staatsraths. Noch verhältnißmäßig jung, hat er eine Geschichte über Handel und Schifffahrtskunde herausgegeben und ein Lexikon der Staatswissenschaften nach dem Muster desjenigen von Coquelin. Außerdem setzte er die von Ferrara angefangene Biblioteca degli Economisti fort und schrieb ein Elementarwerk der Nationalökonomie, welches schon fünfzehn Auflagen erlebt hat. Er ist ein ausgesprochener Anhänger des Manchesterthums.

Kommendatore Vittorio Ellena, der zweite Delegirte, begann seine Laufbahn als Unterbeamter im Finanzministerium. Von Depretis und Magliani, die Gelegenheit hatten, seine Arbeitskraft und seine Anlagen zu schätzen, ausgezeichnet, wurde er später Generaldirektor der Zollabtheilung. Vor einigen Jahren ernannte ihn die Regierung zum Mitglied des Staatsraths und schickte ihn später nach Paris. Zunächst als Delegirten zu der Währungskonferenz, dann im Jahr 1887, um den Handelsvertrag zwischen Italien und Frankreich zu erneuern. Bekanntlich mißlang dies, und seitdem wird ihm von seinen Gegnern nachgesagt, er habe zu dem jetzigen Tarifkriege zwischen Italien und Frankreich beigetragen. Herr Ellena hat stets eine besondere Vorliebe für deutsches Wesen und deutsche Literatur gehabt, und obschon selbst der deutschen Sprache mächtig, hielt er sich Jahre lang einen deutschen Uebersetzer, um immer auf dem Laufenden zu bleiben. Er wird für eine finanzielle und ökonomische Kapazität ersten Ranges gehalten, und seit seiner Berufung in den Staatsrath ist er in Velletri zum Abgeordneten in die Deputirtenkammer und in Rom zum Stadtverordneten gewählt worden.

Professor Luigi Bodio, Venetianer, studirte Nationalökonomie und Statistik in Paris, zeichnete sich durch einige Schriften über Wesen und Zweck der Statistik aus und wurde zum General-Direktor des neugegründeten statistischen Amtes ernannt.

Auch der Abtheilungschef im Finanzministerium, Stringer, verdankt seine schnelle Beförderung und seine jetzige Sendung nach Berlin einigen Schriften über Zoll und Währung.

Professor Calatabiana lehrt zur Zeit Staatswissenschaften an der Universität in Catania, und von ihm weiß der Laie hauptsächlich, daß sein Onkel kurze Zeit Minister für Ackerbau und Handel im ersten Ministerium der Linken unter Depretis und Nicotera war.

Alle Genannten haben für Zeit- und Fachschriften, wie die „Nuova", „Antologia", „l'Economista" ꝛc., gearbeitet, im Ganzen sind sie überwiegend Theoretiker.

— Vor einigen Tagen ging durch einen Theil der Presse eine Mittheilung über Abänderungen, welche der Bundesrath an dem von seinen Ausschüssen ihm vorgelegten Gesetzentwurf über die Gewerbegerichte gemacht hat. Dieselbe bezog sich dabei auf einzelne Paragraphen und Absätze der Vorlage. Da letztere aber noch garnicht veröffentlicht ist, so war die Mittheilung in der ihr gegebenen, mechanisch dem Bundesrathsbeschlusse nachgebildeten Form völlig unverständlich.

Wie wir bereits früher auseinandergesetzt haben, kann nach dem neuen Gesetzentwurf die Errichtung von Gewerbegerichten unter Umständen auch von der Landeszentralbehörde erfolgen. Das darf aber nur geschehen auf Antrag betheiligter Arbeitgeber sowie Arbeiter und wenn ungeachtet einer an die betheiligten Gemeinden oder den weiteren Kommunalverband ergangenen Aufforderung die Errichtung von diesen nicht vorgenommen wird. Dieser Einschränkungen hat nun der Bundesrath die Befugniß der Landeszentralbehörde entkleidet, soweit es sich um die Errichtung von Gewerbegerichten handelt, deren Zuständigkeit auf Bergwerke, Salinen, Aufbereitungs-Anstalten und unterirdisch betriebene Brüche und Gruben bezw. auf die Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern auf denselben handelt. Die Landeszentralbehörde kann hier also ohne Weiteres eingreifen und die Errichtung von Gewerbegerichten anordnen. Während bei den Gewerbegerichten im Allgemeinen der Entwurf bezüglich der Vorsitzenden nur deren Bestätigung durch die höhere Verwaltungsbehörde anordnet, sieht er nunmehr bezüglich der vorher bezeichneten Gewerbegerichte deren Ernennung durch die Landeszentralbehörde bezw. durch die von dieser damit beauftragten Behörde vor. Entsprechend der Befugniß der Landeszentralbehörde zur Errichtung dieser Gewerbegerichte ist außerdem bestimmt, daß die Kosten der letzteren, soweit sie nicht in eigenen Einnahmen ihre Deckung finden, vom Staat getragen werden.

In dem von den Ausschüssen ausgearbeiteten Entwurf ist ferner vorgeschrieben, daß der Gewerbegerichts-Vorsitzende, sowie dessen Stellvertreter weder Arbeitgeber noch Arbeiter sein dürfen, daß dagegen die Beisitzer zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen sein müssen. Um Mißverständnisse nach beiden Richtungen auszuschließen, hat der Bundesrath diesen Vorschriften noch hinzugefügt, daß durch Anordnung der Landeszentralbehörden bestimmt werden solle, in wie weit den Arbeitgebern hierbei die mit der Leitung eines Betriebes oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertretrer der selbstständigen Gewerbetreibenden gleichstehen.

— Kaiserliche Marine. Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen u. s. w. Deinhard, Vize-Admiral, unter Entbindung von der Stellung als Chef des Kreuzergeschwaders, zum Chef des Manövergeschwaders, sowie gleichzeitig zum Chef der Manöverflotte, Schröder, Kontre-Admiral, unter Entbindung von der Stellung als Inspekteur der 1. Marine-Inspektion, zum Chef des Uebungsgeschwaders, Valois, Kontre-Admiral, unter Entbindung von der Stellung als Ober-Werftdirektor der Werft zu Kiel, zum Chef des Kreuzer-Geschwaders, v. Diederichs, Kapitän zur See, zum Ober-Werftdirektor der Werft zu Kiel, Hoffmann, Kapitän zur See, unter Entbindung von der Stellung als Kommandant S. M. Panzerschiff „Kaiser", zum Mitglied der Schiffs-Prüfungs-Kommission ernannt. Aschenborn, Kapitän zur See, unter Belassung in der Stellung als Kommandeur der 1. Matrosen-Division, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der 1. Marine-Inspektion beauftragt. Bendemann, Kapitän zur See, unter Entbindung von der Stellung als Chef des Stabes des Kommandos der Marinestation der Ostsee, zum Chef des Stabes der Manöverflotte, Strauch, Kapitän zur See, zum Kommandanten S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars", Tirpitz, Kapitän zur See, unter Entbindung von der Stellung als Kommandant S. M. Panzerschiff „Preußen", zum Kommandanten S. M. Panzerschiff „Würtemberg", Frhr. v. Bodenhausen, Kapitän zur See, zum Kommandanten S. M. Panzerschiff „Kaiser", Koch, Kapitän zur See, unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur der 2. Werft-Division, zum Kommandanten S. M. Panzerschiff „Preußen", v. Schuckmann I, Kapitän zur See, unter Entbindung — mit dem 1. April d. J. — von dem Kommando zur Dienstleistung im Reichs-Marine-Amt, zum Kommandanten S. M. Panzerschiff „Baiern" ernannt.

— In der am 13. dieses Monats unter dem Vorsitz des Vize-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. von Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurden von neu eingegangenen Vorlagen den zuständigen Ausschüssen überwiesen: der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Errichtung von Grundbüchern, sowie Vorlagen über den zollfreien Einlaß roh geschnittener hölzerner Fourniere zur Verwendung beim Bau von Seeschiffen, ferner über gewisse Abänderungen des Eisenbahn-Betriebs-Reglements in Bezug auf die Beförderung von Sprengstoffen und selbst entzündlichen Gegenständen.

Den Anträgen des Zoll- und Steuer-Ausschusses gemäß wurde Bestimmung getroffen über gewisse Abänderungen der Anleitung zur Ermittelung des Alkoholgehalts im Branntwein, sowie des Verfahrens bei Nacherhebung oder Zurückerstattung von Zoll- und Steuerbeträgen aus Anlaß der Register-Revision, ferner über die Gewährung der Zollfreiheit für Eisenbahn-Bau- und Betriebsmaterialien in Grenzbezirken. Ueber den Sr. Majestät dem Kaiser wegen Besetzung der Stelle eines ständigen Mitgliedes des Reichs-Versicherungsamts zu machenden Vorschlag wurde Beschluß gefaßt, desgleichen über einige Gesuche um ausnahmsweise Zulassung zur Seeschiffer- und zur Steuermanns-Prüfung. Den Schluß machte die Vorlegung der neu eingegangenen Eingaben.

— Etwa 1000 Arbeiter in Dortmund haben eine Adresse an den Kaiser abzusenden beschlossen, in welcher sie dem Kaiser ihren Dank für die dem wirthschaftlich schwächern Theil des Volkes zugewendete Fürsorge darbringen und die Bitte aussprechen, daß bei etwaigem Wiederzusammentritt des Staatsraths aus ihrem Kreise ein Arbeiter gewählt werde, um an den Verhandlungen theilzunehmen.

— In der heutigen Aufsichtsraths-Sitzung der „Deutschen Bank" wurde die Bilanz pro 1889 geprüft. Der Generalversammlung wird eine 10prozentige Dividende in Vorschlag gebracht werden.

— S. M. Kreuzerkorvette „Alexandrine", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Prittwitz und Gaffron, ist am 13. März in Auckland auf Neu-Seeland angekommen und kehrt am 28. April von dort nach Apia zurück.

Thorn, 13. März. Bei Adomischken, hart an der Grenze, wurde im Jahre 1887 der preußische Unterthan Johann Sedat von einem russischen Grenzsoldaten erschossen. Sedat war auf seinem bis zur Grenze reichenden Felde beschäftigt, als ein Stück Vieh von ihm einige Schritte über die Grenze trat; ein russischer Grenzsoldat verhinderte das Zurückholen des Viehes, und als Sedat gleichwohl die Grenze überschritt und das Vieh zurücktreiben wollte, stach der Russe ihn mit dem Bajonett und schoß ihm eine Kugel in den Oberschenkel. Sedat schleppte sich noch eine kurze Strecke und starb dann. Obgleich die amtliche Untersuchung festgestellt hat, daß an der beklagenswerthen That nur der von Sedat in keiner Weise gereizte russische Soldat die Schuld trug, was auch seine vorgesetzte Behörde zugab, so sind die Versuche bei der russischen Regierung, für die in Folge der Tödtung ihres Ernährers in Bedrängniß gerathene Sedat'sche Familie eine Entschädigung zu erlangen, erfolglos geblieben. Wie verlautet, hat nun unser Kaiser Wilhelm der Familie Sedat ein Gnadengeschenk von 2000 Mark bewilligt, wovon die auf dem Grundbesitz haftende Hypothekenschuld von 900 Mark getilgt und der Restbetrag für die Kinder sichergestellt werden soll.

Hamburg, 13. März. In Folge der letzten Arbeitseinstellung der Schiffszimmerleute vom 5. November v. J. bis 4. Februar d. J. ist noch immer eine große Anzahl Hamburger Schiffszimmerleute nicht wieder auf den Schiffswerften in Arbeit gestellt worden, da die Werftbesitzer die während des Streikes engagirten auswärtigen Arbeitskräfte nicht wieder entlassen wollen. Der „Verein der Schiffszimmerleute" hat sich nun an den Polizeichef, Senator Dr. Hachmann, gewendet, um mit dessen Unterstützung einen gütlichen Ausgleich in dieser Angelegenheit zu erlangen. Die unverheiratheten Schiffszimmerleute sind in von ihren verheiratheten Kollegen aufgefordert worden, von Hamburg abzureisen, da in andern Hafenstädten Arbeit genug vorhanden sei. Um den Arbeitslosen noch einmal eine Unterstützung von 6 Mark geben zu können, muß im Laufe dieser Woche jedes Mitglied des Vereins eine Extrasteuer von 50 Pf. bezahlen. Der Verein der Schiffszimmerer hat noch eine sogenannte „Ehrenschuld" von 9000 Mark zu decken, die derselbe während des letzten Streikes auf sich genommen hat.

Jena, 14. März. Der Direktor der medizinischen Poliklinik, Professor Vierodt, hat einen Ruf nach Heidelberg erhalten und denselben angenommen.

Koburg, 14. März. Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen sind heute hier am edinburgischen Hofe eingetroffen.

München, 14. März. Adele Spitzeder, die wegen Betrugs neulich verhaftet worden war, ist aus der Haft entlassen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. März. (B. T.) Der Jungczeche Vaschaty hat in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses bewegte Scenen hervorgerufen durch eine leidenschaftliche Philippika gegen den deutsch-böhmischen Ausgleich, wobei er unabsehbare Kämpfe in Aussicht stellte, dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe Treubruch vorwarf und die altczechischen Delegirten Rieger, Mattusch, Zeithammer Verräther nannte. Rieger wies unter lautem Beifall der Mehrheit des Hauses Vaschatys maßlose Angriffe zurück, indem er die Mit- und Nachwelt zum Richter anrief.

Prag, 13. März. Nachdem die von vielen czechischen Bezirksvertretungen gefaßten Beschlüsse in Betreff der Bewilligung von Beiträgen für ein Hußdenkmal in Prag von den Bezirkshauptmannschaften als Kompetenzüberschreitung sistirt worden sind, haben die betreffenden Bezirksvorstände gegen diesen angeblichen Eingriff in ihre gesetzliche Autonomie den Rekurs an die Statthalterei ergriffen, obgleich das Vorgehen der Bezirkshauptleute auf Weisung des Statthalters erfolgt sein soll. Die Statthalterei fand sich in Folge dessen veranlaßt, zunächst vom Landesausschusse, als der obersten autonomen Behörde, ein Gutachten über den Beschwerde-Gegenstand einzuholen. Der Landesausschuß hat nun sein Gutachten dahin abgegeben, daß die betreffenden Bezirksvertretungen durch ihre Geldbewilligung für ein Hußdenkmal ihre Kompetenz nicht überschritten hätten, sondern dazu berechtigt seien, zumal alle früheren ähnlichen Geldbewilligungen für das czechische Nationaltheater, für den deutschen und czechischen Schulverein und für die Errichtung von Kaiser Josefs-Denkmälern unbeanstandet geblieben seien.

Belgien.

Brüssel, 12. März. Der König schickte gestern seinen Privatsekretär, den Grafen de Borchgrave, auf das Stadthaus, um die Stadtvertretung von dem unmittelbar bevorstehenden Besuche Stanleys zu verständigen. Nach dem ausführlichen Briefe des Forschers an den König der Belgier wird Stanley sich am 20. März Alexandrien nach Marseille einschiffen und von da auf ganz kurzen Aufenthalt nach Nizza sich begeben. Seine Ankunft in Brüssel dürfte dann entweder Ende März oder Anfang April erfolgen. Zum Empfange des berühmten Afrikaforschers werden sowohl von dem Könige wie der Brüsseler Stadtverwaltung die großartigsten Vorbereitungen getroffen. König Leopold II. wird seinen Freund persönlich auf dem Südbahnhof erwarten und in den königlichen Palast geleiten, wo Stanley während seines ganzen Aufenthaltes in der belgischen Hauptstadt wohnen wird, eine Ehre, die bisher nie einem ungekrönten Haupte widerfuhr. Als Ehrengeschenk erhält Stanley vom Könige eine kunstvoll gearbeitete mit Brillanten besetzte Kassette aus getriebenem Golde, welche den Großkordon des Leopold-Ordens umschließt. Auch die Stadt Brüssel wird dem berühmten Forscher neben dem Ehrenbürgerrecht ein werthvolles Geschenk überreichen. Stanley wird jedenfalls bis Mitte April der Gast des Königs der Belgier sein und sich sodann von Brüssel nach London begeben. Erst nach längerem Aufenthalt in London gedenkt Stanley nach Berlin zu reisen, um sich Kaiser Wilhelm II. vorzustellen.

Wir haben schon oftmals Gelegenheit gehabt, auf die unerhörte Zeitvergeudung aufmerksam zu machen, deren sich das belgische Parlament schuldig macht. Noch niemals ist dieser Uebelstand so arg zu Tage getreten, wie in der gegenwärtigen Session. Seit November hat die Kammer nur einen einzigen Gegenstand berathen: die Verleihung der akademischen Grade, und dieser eine Gegenstand besitzt gerade kein weitreichendes Interesse. Jetzt, da man mit den akademischen Graden glücklich fertig ist, und auch einige nützlichere Gesetzentwürfe berathen möchte, zeigt es sich, daß keine Zeit mehr hierzu vorhanden ist, weil die Kammersession mit Rücksicht auf die bevorstehenden, unterschiedlichen Wahlen kurz nach Ostern geschlossen werden muß. In der That finden im Mai die Provinzialraths-Wahlen und im Juni die Kammerwahlen statt, welch' letztere über das Schicksal Belgiens in den nächsten 6 Jahren entscheiden werden.

Gelingt es den Liberalen, die im Jahre 1886 verlorenen 3 Mandate der Stadt Gent und 2 Mandate der Stadt Charleroi zurückzuerobern, so wäre das Ende der katholisch-konservativen Regierung für 1892 unvermeidlich, da die liberale Partei in der Hauptstadt wieder zur Herrschaft gelangt ist. Behaupten aber die Katholiken ihren Besitzstand, so würde ihnen der ohnehin unvermeidliche Verlust von Brüssel nichts schaden.

Frankreich.

Paris, 12. März. Man beschäftigt sich natürlich fortdauernd mit den Delegirten für die Berliner Arbeiterschutz-Konferenz. Dieselben sind mehrfach zu Berathungen zusammengetreten, bei denen man sich über gewisse technische Fragen und die Sonntagsruhe einigte. Letztere ließe sich nicht ohne Rücksicht auf die verschiedenen Industriellen allgemein auf die Erwachsenen ausdehnen, was einer Begrenzung der Arbeitszeit gleichkommen würde. Uebrigens werde diese Frage in den meisten Fällen durch die Gesetzgebung der einzelnen Länder zu regeln sein. So habe es Jules Simon bereits vor 42 Jahren durchgesetzt, daß Kinder unter einem gewissen Alter in der Industrie nicht verwendet werden dürften.

Clemenceaus „Justice" erklärt, daß gerade die Begrenzung der Arbeitszeit die wichtigste lösbare Aufgabe der Konferenz sei, und die stehe nun gerade nicht auf dem Programm. Vielleicht ist letzteres eben gerade der Grund, warum sich das Blatt platonisch dafür begeistert. Herr Laur sieht schon mit Entsetzen die Abrüstungsfrage auf dem Programm der folgenden Konferenz, in welcher die perfiden Pläne Deutschlands erst recht zu Tage treten würden.

Der Arbeiter-Deputirte Delahaye, welcher sich vom „Gaulois" hat befragen lassen, stimmt übrigens für die Feststellung einer achtstündigen Arbeitszeit, weil eine länger währende die Produktivkraft schwäche, wie aus einem Bericht hervorgehe, den er als Delegirter zur Kolonial-Ausstellung in Amsterdam verfaßt hat.

„Paris" richtet einen offenen Brief an die armen fünf Delegirten, welche froh sein werden, wenn sie erst im Eisenbahnwagen sitzen und mit indiskreten Fragen und unberufenen Rathschlägen verschont sein werden. Das genannte Blatt also fordert sie auf, nicht mehr die Konservativen, den Radikalismus, den Fortschritt, die Industrie und den Sozialismus zu vertreten, sondern Frankreich zu sein, d. h. eine geschlossene Gruppe zu bilden, um den Leuten in Berlin zu sagen, was Frankreich schon alles für die Arbeiter gethan habe. Wir füchten allerdings, daß diese geschlossene Gruppe dann nicht allzu viel zu sagen haben wird. Kurzum, Frankreichs Delegirte sollen, im Geiste des „Paris", nur rathen, nur „Konsultationen geben", nur lehren, nicht lernen.

Minder entzückt von der Auswahl Spullers, als das vorgenannte Blatt, ist beispielsweise der sozialistische „Démocrate". Es sei unmöglich gewesen, minder volksthümliche und verbrauchtere politische Größen, als Simon und Tolain, den Arbeiterklassen unbekanntere Leute, als Burdeau und Delahaye zu wählen. Von Jules Simon heißt es: „Schriftsteller von Talent, verbitterter Politiker, der sich nicht darüber trösten kann, vom allgemeinen Stimmrecht aufgegeben zu sein;" von Tolain: „Gewesener Arbeiter, der ein wilder Bourgeois geworden ist und auf dem Kongreß all den Haß von Seinesgleichen gegen den Sozialismus vertreten wird." Delahaye sei nur ein Freund Joffrins, ein Possibilist. Burdeau sei durch und durch Opportunist und zum Ueberfluß auch noch von seltener Eitelkeit.

Wir geben diese Urtheile natürlich nur als Stimmungsbilder.

Einem recht sachlich gehaltenen Berliner Briefe des „Figaro" entnehmen wir folgende Stelle: „Wilhelm II. hat dadurch, daß er den Sozialismus den Attributen seiner Krone hinzufügte, seinen Palast den Vertretern aller Klassen geöffnet und, man muß es sagen, das Ergebniß der Sitzungen des Staatsrathes gereicht ihm zu hoher Ehre."

Wie mitgetheilt, war eine größere Belagerungsübung gegen die Forts um Epinal geplant. Allein die Furcht vor Spionen, welche etwas ab-

Feuilleton.

Petropawlowsk.

(Schluß.)

Ueberhaupt ist die Disziplin eine unerhört strenge. Um die früher zuweilen vorgekommenen Fälle von Mitgefühl der Wärter für die Sträflinge oder gar praktischer Begünstigung gänzlich unmöglich zu machen, sind seit 1881 außerordentliche Maßregeln ergriffen worden; desgleichen behufs Verhütung einer wie immer gearteten Verbindung der Gefangenen untereinander. Die Zahl der Aufseher, Kerkerwärter (Gendarmen) und Soldaten (mit Revolvern und Gewehren) auf den Korridoren ist eine so große, daß auf jeden Häftling beinahe zwei Wächter entfallen. Neben der nicht viel Zeit in Anspruch nehmenden Bedienung der Zellen-Insassen besteht die Hauptpflicht der Ueberwachungsorgane in der fleißigen Beobachtung derselben durch den „Judas" und in der Hintanhaltung jedes Geräusches innerhalb des Gebäudes. Auch die Wachen selbst müssen sich vollkommen ruhig verhalten, tragen daher ebenfalls Filzschuhe und dürfen miteinander oder mit den Sträflingen nur im leisesten Flüstertone sprechen. Mit den Letzteren dürfen sie überhaupt nur das Allernöthigste reden. Wenn sie an ihnen oder ihrem Betragen irgend etwas Ungewöhnliches oder Auffallendes bemerken, und sei es noch so geringfügig, so müssen sie darüber sofort an einen „Aufseher" berichten. Die drei genannten Gruppen der Ueberwachungsorgane haben überdies die Pflicht, auch einander zu beobachten, so daß die Soldaten die Gendarmen kontrolliren u. s. w. Damit aber nicht auf die Dauer ein Einverständniß zwischen den gegenseitigen Spionen eintrete, werden die Personen ungemein häufig gewechselt. So häufig, daß sie kaum je Zeit haben, miteinander oder mit den Zellenbewohnern besser bekannt zu werden. 1881 wurden die Soldaten jede Stunde abgelöst, die Aufseher jeden Tag, so daß z. B. jeder Aufseher nur einmal in mehr als drei Wochen in einen und denselben Korridor kam.

Einmal im Monate wird jeder Gefangener in das zur Bastei gehörige Badehäuschen gebracht, wo ihn während seiner Reinigung zwei Gendarmen bewachen. Etwa eben so oft erscheint ein Barbier in den Zellen, um das Schneiden des Haares und der Nägel zu besorgen: Scheeren werden den Häftlingen unter keinen Umständen anvertraut; selbst wenn eine weibliche Gefangene ausnahmsweise etwas nähen darf, muß sie jedesmal, wenn es etwas zu schneiden giebt, den Stoff dem Wärter zum Abschneiden hinhalten. Eine andere seltene Unterbrechung der Eintönigkeit des Kerkerlebens besteht in den Besuchen von Verwandten. Jeden Monat einmal darf ein naher Verwandter jedes Gefangenen — Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Tochter, Sohn, Gattin, Gatte — sich vom Minister des Innern oder vom Stadthauptmann die Erlaubniß zum Besuche der Festung erbitten; wer sie erhält, muß am Festungsthore in einen verschlossenen Wagen steigen, um von einer Wache in das Sprechzimmer gebracht zu werden. Hier sehen sich die Leute aber in solcher Entfernung von einander, unter so grausam strenger Ueberwachung und Vergitterung, unter so erschwerenden Vorschriften und Bedingungen, daß die erhoffte Wohlthat zum Gegentheile wird und sich das ersehnte Glück in erhöhte Aufregung wandelt. Viele Häftlinge ziehen es schließlich vor, gänzlich auf die Besuche ihrer Verwandten zu verzichten, denn bestenfalls können einige leere Phrasen ausgetauscht werden, welche werthlos sind.

Eine zwar kurze, aber immerhin hochwillkommene Abwechslung bildet der tägliche „Spaziergang" (?!), der nie länger dauert als eine Viertelstunde, meist blos zehn Minuten, weil stets nur ein einziger Gefangener in dem Hofraum anwesend sein darf und jeder Zeit eine größere Anzahl solcher sich in der Bastei befindet. Die Begleitung zweier Gendarmen ist zwar nicht gerade angenehm, auch kann außer diesen und dem Firmament nichts gesehen werden als — im Sommer — einige kleine Sträucher, und nichts gehört als hier und da der Pfiff eines Newa-Dampfers oder das Gezwitscher eines Vogels; aber das ist jedenfalls besser als nichts, und überdies weht der Wind zuweilen ein duftiges Lüftchen aus dem nahen Boulevardpark herbei, dessen wir eingangs Erwähnung gethan. Vor dem Spaziergang muß der Sträfling seine bei der Einlieferung getragenen eigenen Kleider anlegen, damit die Kerkertracht in seiner Abwesenheit, gleich der Zelle, nach verbotenen Gegenständen abgesucht werden kann. Nach der „Promenade" legt er wieder die „Uniform" an und nun kommt die Reihe, untersucht zu werden, an seine alten Kleider.

Aber alle Wachsamkeit genügt nicht zur vollständigen Verhütung jeder Verbindung der Gefangenen mit einander. Die furchtbare Stille, auf die im Gebäude gehalten wird, hat den Zweck, jeden einzelnen „Politischen" möglichst zu isoliren. Laute Schritte, lautes Sprechen und jedes andere willkürliche Geräusch könnte, wenn gestattet, zu einer geheimen Sprache mißbraucht werden; darum wird eben keinerlei Geräusch erlaubt. Nicht einmal mit sich selbst darf der Unglückliche in anderem als Flüsterton reden; hört der Wärter seine Stimme, so verbietet er ihm unverzüglich und unter Androhung von Strafe das Sprechen. Im großen Ganzen ist das schreckliche System denn auch recht wirksam. Allein nicht völlig wirksam, wie gesagt. Noth macht erfinderisch, und da selbst in der Peter-Pauls-Festung wenigstens das Denken erlaubt ist, benutzen die unbeschäftigten Zellenbewohner einen Theil ihrer Zeit zum Aushecken von Mittelchen, einander unbemerkte Nachrichten zukommen zu lassen. Man klopft ganz leise, aber nach einem Chiffernsystem, an die Wand oder an das eiserne Tischchen, oder man macht Brodkügelchen, wickelt darein Restchen von Zigarrettenpapier mit Punktirschrift, steckt sie in den Mund und läßt sie während des Spazierganges im Hofe fallen, wo sie ein spähender Leidensgenosse leicht entdeckt und in Augenblicken geringerer Wachsamkeit der Gendarmen oder ohne Weiteres (unter dem Anscheine des Schuhbindens oder dergl.) aufhebt, um sie unbemerkt in den Mund zu nehmen und nachher in der Zelle zu entziffern. Oder man punktirt die aus der Kerkerbibliothek entliehenen Bücher in einer den ungeweihten Beamten unentdeckbaren Weise, und die Bücher passiren obgleich jedes nach der Rückgabe sorgfältig nach Schriftzeichen abgesucht wird, wobei freilich die „Sorgfalt" vermuthlich nicht immer eine übermäßige sein wird. Was insbesondere das Klopfen betrifft, so ist man den Zellenbewohnern schon oft darauf gekommen, aber alle Versuche, dem „Uebel" zu steuern, haben dies nicht gänzlich vermocht. Einen großen Werth dürften die ins Blaue hinein gemachten Mittheilungen trotz ihrer Heimlichkeit in der Regel nicht haben, aber manchmal sind sie schon von hohem Interesse gewesen und in allen Fällen bilden sie eine Abwechslung in der Eintönigkeit des Kerkerlebens und bieten Stoff zum Nachdenken.

Wir haben soeben von aus der Bibliothek entliehenen Büchern gesprochen. Diese Sammlung besteht aus den — natürlich censurirten — Büchern, welche die Häftlinge der letzten zwei Jahrzehnte entweder gekauft oder geschickt bekommen haben und die sie beim Verlassen der Festung nicht wieder haben mitnehmen dürfen. Vielen „Politischen" wird die Buchführung gestattet; manchen leiht man zeitweilig auf einige Stunden Feder, Tinte und Papierhefte, die nachher auf ihre Unversehrtheit geprüft werden, damit nicht etwa Stückchen oder Blätter ausgerissen und zu unerlaubten Zwecken benutzt werden.

„Viele „Verbrecher" aber müssen jahrelang ohne jede Beschäftigung dahinvegetiren; sie dürfen nicht nur nicht lesen und schreiben, sondern überhaupt nichts thun, und manchem wird ohne Umstände sogar das jedem Häftlinge zustehende Recht entzogen, dem Rathsprokurator Beschwerdebriefe zu schreiben. Ein junger Arzt, dem die Langeweile unerträglich zu werden anfing, begann, aus Resten seiner Brodration Figuren zu modeln, um sich die Zeit zu vertreiben; aber auch das wurde ihm trotz der Harmlosigkeit sofort verboten, nachdem der Wärter es durch den „Judas" wahrgenommen hatte. Physische Entbehrungen — schlechte Luft, mangelhafte Nahrung, Kälte — sind nach der Aussage zahlreicher Ex-Insassen von Petropawlowsk viel leichter zu ertragen als die geistige Folter der absoluten Beschäftigungslosigkeit im Vereine mit ewiger Stille und vollkommener Einsamkeit. Kein Wunder, wenn gar mancher besonders streng gehaltene „Gefährliche" nach vieljährigem Aufenthalte in den Kasematten der Peterpaulsfestung entweder wahnsinnig oder blöde geworden ist oder Selbstmord — durch Aushungerung oder durch Anrennen des Kopfes gegen die Wand — begangen hat, falls er nicht an den Folgen der schlechten Ernährung oder der Feuchtigkeit gestorben.

lauschen könnten, wie diese so nahe der deutschen Grenze liegenden Festungswerke am geschicktesten genommen würden, hat von der Uebung Abstand nehmen lassen

Italien.

Rom, 14. März. (B. T.) Einzelne Organe halten auch jetzt noch daran fest, daß der Papst zur Beschickung der Berliner Konferenz aufgefordert worden sei. Der wegen seiner halbklerikalen Tendenz in vatikanischen Dingen sonst oft gut informirte „Corriere di Napoli" schreibt: „Zwischen Rom und Berlin schwebten thatsächlich Verhandlungen. Der Papst brach dieselben jedoch ab, weil die deutsche Reichsregierung das Präsidium der Konferenz nicht, wie der Papst dies wünschte, dem Vertreter des heiligen Stuhles übertragen wollte." (Diese Behauptung des „Corriere di Napoli" ist entschieden — man verzeihe den etwas kräftigen Ausdruck — reiner Blödsinn; denn es ist einfach undenkbar, daß der Papst seine Stellung so hätte überschätzen können, um solche Forderung zu stellen. Anm. d. Red.) Der Abbruch der Verhandlungen ward vom Vatikan mit der Erklärung motivirt, die Theilnahme unter anderen als den vom Papste gewünschten Umständen widerspreche der Würde des heiligen Stuhles. Eine ganz ähnliche Information enthält auch das nächste Heft der aus direkten vatikanischen Quellen schöpfenden römischen „Revue internationale". Hiernach soll der Papst über die Berliner Konferenz wörtlich folgende Aeußerung gethan haben: „Der heilsame Einfluß, den die Kirche auf die Lösung der humanitären und sozialen Probleme hätte ausüben können, ist dadurch, daß man dem Papste die weltliche Herrschaft geraubt hat, paralisirt worden. Dies ist ein neuer Beweis für die absolute Nothwendigkeit der Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes."

Spanien und Portugal.

Eine neue Militär-Auszeichnung ist gegründet worden, der Marie-Christine-Militär-Orden, der drei Klassen besitzt. Er hat die Form einer Medaille und ist mit einer Pension verknüpft, welche so groß ist, als der Unterschied des jeweiligen mit dem nächst höheren Gehalte beträgt. Die Pension erlischt beim Eintritt in die höhere Charge und bei Verabschiedung.

Großbritannien und Irland.

London, 12. März. Wie gewiß das Ergebniß der gestern im Unterhause beendeten Debatte auch von Anfang an erscheinen mochte, so hat sich der Sieg der Regierung doch über alles Erwarten glänzend gestaltet. Es kam dies der Regierung selbst ebenso überraschend, wie der Opposition. Am Abend zuvor hörte ich im Foyer des Unterhauses von sonst maßgebender Seite, daß die Regierung zwar ihrer Sache sicher sei, aber angesichts der Gegenanträge Churchill und Jennings sich nicht mehr als eine Stimmenmehrheit von 35 versprechen zu dürfen glaubte. Wer hätte sich auch träumen lassen, daß Lord Randolph Churchill sich selbst ein solches Testimonium paupertatis in optima forma vor dem versammelten Unterhause ausstellen würde!

Major Ker-Fox, der in Deutschland einige Jahre Dienst geleistet hat, wendet sich in einer Aufsehen machenden Zuschrift gegen die Aeußerung eines Vortrages des Kapitäns Gall, welcher lautete: „Der Hauptvorzug der englischen vor der deutschen Kavallerie besteht in ihrer überlegenen Reitkunst und dem Gefühl, allen Anforderungen des Schlachtfeldes gewachsen zu sein." Ker-Fox sagt, es wäre möglich, daß im Jagdreiten hier und da ein englischer Offizier dem deutschen überlegen sei, allein im Reiten größerer Massen über schwieriges Gelände in langathmigen Gangarten, sowohl in Kolonne wie in Linie, in der genauen Ausführung aller Bewegungen, in Gleichmäßigkeit der Gangart, Geschlossenheit und Richtung stäche die englische Kavallerie sehr ungünstig gegen die deutsche ab. Das sei kein Wunder, denn einmal habe die englische Kavallerie zu solchen größeren Kavallerie-Manövern nicht einmal Gelegenheit, außerdem gehöre die sorgsamste Erziehung des einzelnen Mannes und Pferdes dazu, um große Resultate zu erzielen. Eine bloße oberflächliche Kenntniß der Kommandoworte und ein Drauflosreiten vor der Schwadrone reiche dafür dann nicht aus. Außerdem würde jedes deutsche Regiment viermal tüchtigen Prüfungen unterworfen, bei denen es nicht einen Ausfall zeigen dürfte, während die nicht einmal voll berittenen englischen Regimenter höchstens durch die Distrikts-Kommandeure (meist Infanteristen) und einmal obenhin von dem General-Inspekteur der Kavallerie inspizirt würden.

Ein anderer englischer Offizier sucht zu beweisen, wie gerade die Massen-Armeen und das moralische Gewicht der neuen Waffen große Rückschläge erzeugen könnten, in denen die Kavallerien mehr wie früher Gelegenheit hätten, ihre Ernten zu machen. Die Attacken der preußischen Kavallerie wären einst gegen die nicht einmal ganz erschütterten vorzüglichen Linientruppen der kaiserlichen Armee um Metz erfolgreich gewesen, wie viel mehr könnte dies der Fall sein bei den geringer ausgebildeten Truppen der Neuzeit? Er sieht noch einer günstigen Zeit für die Erfolge großer Reiterangriffe entgegen.

London, 13. März. Die Abreise der Königin nach Aix-les-Bains ist nach den letzten Anordnungen auf den 24. d. M. festgesetzt. Ihre Majestät, welche vom Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Battenberg begleitet sein wird, begiebt sich mittels Sonderzuges nach Portsmouth und fährt von da auf der königlichen Yacht „Victoria and Albert" nach Cherburg. Die Ankunft in Aix les-Bains erfolgt am 26. März. — Am 24. März wird die unter dem gemeinsamen Patronat der Königin Viktoria und des Königs der Belgier stehende Stanley- und afrikanische Ausstellung in London eröffnet werden. Die Ausstellung soll dem Besucher ein Bild der Zustände des Innern des dunklen Kontinents geben. Eine Anzahl Reliquien Livingstones wird ein besonderes Interesse in Anspruch nehmen.

Der heute dem Parlament vorgelegte Nachtragskredit für die Marine enthält die folgenden Posten: Kanonen 65,000 Lstr., Geschosse und Munition 125,000 Lstr., Torpedos und Schießbaumwolle 9000 Lstr., Handwaffen und Verschiedenes 155,000 Lstr., Unterstützungen 4000 Lstr. Summa 350,000 Lstr.

Rußland.

Petersburg, 14. März. (B. T.) Die im Auslande verbreitete Nachricht, Graf Schuwalow werde den Berliner Botschafterposten verlassen, wird hier aufs bestimmteste für falsch erklärt.

Der deutsche Botschafter, General Schweinitz, wird nächstens einen kurzen Urlaub antreten, um am Palmsonntag der Einsegnung seines ältesten Sohnes in Roßleben beizuwohnen.

Warschau, 14. März. Aus Sosnowice wird telegraphirt, daß die Stationskasse der Warschau-Wiener Bahn vergangene Nacht angeblich um die Summe von etwa 50,000 Rubeln bestohlen worden sei.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. März. Wie nunmehr festgestellt ist, wird das 34. Regiment am 31. d. M., Abends 7 Uhr, mittelst Extrazuges unsere Stadt verlassen und nach seiner neuen Garnison Bromberg überführt werden. Am 1. April trifft die Hälfte des pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2 hierselbst ein.

— Der kaiserliche Ober-Postdirektor hierselbst bringt die Bekanntmachung in Erinnerung, in der hervorgehoben wird, daß die längs den Chausseen und anderen Landstraßen angelegten Reichs-Telegraphen-Linien häufig vorsätzlichen oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittelst Steinwürfe 2c. ausgesetzt sind. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird, so wird auf die durch das Strafgesetzbuch für das deutsche Reich vom 26. Februar 1876 festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigungan aufmerksam gemacht. — Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphen-Anlagen derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Ersatze und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von 15 Mk. in jedem einzelnen Falle aus dem Fonds der Reichs-Telegraphen-Verwaltung werden gezahlt werden. — Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Ersatze herangezogen werden können; desgleichen, wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Person verhindert worden ist, der gegen die Telegraphen-Anlage verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann. — Mit Bezugnahme auf diese Bekanntmachung erinnert der Herr Regierungs-Präsident zugleich die Behörden und Beamten an die bestehenden Vorschriften über die rechtzeitige Anzeige von dem beabsichtigten Fällen von Bäumen an die nächstgelegene Telegraphen-Station, damit dieselbe die erforderlichen Sicherungsmaßregeln treffen kann.

— In einer Extra-Beilage des gestern erschienenen Amtsblattes der hiesigen königlichen Regierung werden die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen veröffentlicht, worauf wir Interessenten besonders aufmerksam machen.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat Februar 1890.) Dem Amtsgerichts-Rath Itzinger in Stettin ist die Genehmigung zur Führung des Familiennamens Jungk ertheilt. — Der Gerichts-Assessor Gesenius ist zum Amtsrichter in Haspe, der Gerichts-Assessor Riensberg zum Amtsrichter in Bärwalde und der Gerichts-Assessor von Tresckow zum Amtsrichter in Rummelsburg ernannt. — Der Referendar von Woldeck-Arneburg ist zum Gerichts-Assessor ernannt. — Der Referendar Hugo Wolff ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. übernommen, der Referendar a. D. Max Cohn ist in den Justizdienst wieder aufgenommen. — Die Rechtskandidaten Julius Cohn, Hildebrandt und Held sind zu Referendaren ernannt. — Der Rechtsanwalt Range ist nach Löschung in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht Bütow in die Listen der Rechtsanwälte bei dem Amtsgerichte und dem Landgerichte Stettin eingetragen. — Die Gerichtsschreiber Reimer in Belgard und Lipkow in Stolp, sowie der Gerichtsschreibergehülfe Brachvogel in Wollin und der Gerichtsvollzieher Schmietendorf in Swinemünde sind gestorben. — Den Gerichtsvollziehern Bartz in Schlawe und Loß in Treptow a. R., sowie dem Gerichtsdiener Meyer in Neuwarp ist beim Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen worden. — Der Bürgermeister Schulz in Franzburg ist zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht in Franzburg und der Stadthauptkassen-Rendant Maik in Falkenburg zum Stellvertreter des Amtsanwalts bei dem Amtsgericht in Falkenburg ernannt.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin.) Befördert oder versetzt: der Hauptamts-Assistent Rattey in Schivelbein zum Assistenten bei der Provinzial-Steuer-Direktion in Stettin, der Zollamts-Assistent Vieth in Hamburg zum Hauptamts-Assistenten in Stettin. Entlassen ist der Steuer-Aufseher Bunde zu Stettin.

* Heute Vormittag stand Termin zum Verkauf des städtischen Budenhauses, Bollwerk Nr. 12—13, zum Abbruch an und blieb Herr Bauunternehmer Brunn mit 5100 Mark Meistbietender.

* Heute früh gingen die Dampfer „Fia", „Astha", „Lubeca", „Aarhuus", „Rhein" und „Iris" unter Assistenz der Eisbrecher von hier nach Swinemünde ab.

— Am Dienstag findet das Benefiz für unsern beliebten Bassisten Herrn Rubo statt. Zur Aufführung gelangt Mozart's „Zauberflöte", in der Herr Rubo die Partie des Sarastro singt. Wir wünschen dem Sänger ein recht volles Haus.

— Der Maschinenmeister Eduard Leibauer in Züllchow konnte heute auf eine 25jährige Thätigkeit in der Stettiner Portland-Zement-Fabrik zurückblicken und wurden ihm aus Anlaß dieses Jubiläums sowohl von der Direktion wie von seinen zahlreichen Freunden Ovationen dargebracht.

— Behufs besserer Kontrolle sollen vom 1. April ab die Eisenbahnfahrkarten nicht, wie bisher, vom Schaffner einmal durchlocht werden, sondern das Koupiren der Karten findet auf den Uebergangsstationen von anderen Strecken nochmals statt, auch auf die Rückfahrkarten wird dieses Verfahren angewendet. Das reisende Publikum wird gut thun, um sich Unannehmlichkeiten zu ersparen, die Karten stets rechtzeitig koupiren zu lassen. Ferner sind die Fahrbeamten angewiesen worden, streng darauf zu achten, daß die Grenze der zulässigen Mitnahme von Handgepäck nicht überschritten wird.

Aus den Provinzen.

Richtenberg, 12. März. Am Dienstag Abend gleich nach 7 Uhr entstand in bis jetzt unaufgeklärter Weise in der Scheune des Hofbesitzers Drake zu Steinhagen Feuer, welches sich auch bald dem Viehhause mittheilte, so daß an ein Retten wenig zu denken war. Das Wohnhaus konnte allerdings gerettet werden, weil es mit einem Steindach versehen war. Mit weicher Bedachung wäre es bei der herrschenden Windrichtung unzweifelhaft auch verloren gegangen. Der Schaden ist ein sehr bedeutender. Sämmtliche Futtervorräthe, mehrere Wagen und verschiedenes Ackergeräth wurden vom Feuer verzehrt. An Vieh sind verbrannt: Eine Stute mit Füllen, ein zweijähriges Füllen, 7 Kühe, 1 Kalb, 4 Schafe, 3 Lämmer, 4 Schweine und 30 Hühner. Den Schaden haben zwei Versicherungs-Gesellschaften zu tragen, die Greifswalder, bei welcher das Inventar, und der Londoner „Phönix" in Stettin, bei welcher die Gebäude versichert sind.

Kunst und Literatur.

E. Marlitts gesammelte Romane und Novellen in der illustrirten Ausgabe, die sich einer so überaus großen Theilnahme seitens des Lesepublikums erfreut, sind jetzt bis zur 48. Lieferung vorgeschritten. Die letzten Lieferungen, 45 bis 47, enthalten den Schluß des Romans: „Die Frau mit den Karfunkelsteinen" und in Lieferung 47 beginnt der Roman: „Die zweite Frau", welcher jedenfalls eines der hervorragendsten Werke der Verfasserin ist. Man darf darauf gespannt sein, wie die Phantasie des Zeichners die Gestalten desselben im weiteren Verlauf der Handlung vorführen wird; die bis jetzt erschienenen Bilder zeigen anmuthige und charakteristische Erscheinungen, welche sich jedenfalls mit den der Phantasie der Leser vorschwebenden Gestalten decken. [39]

Die Seehäfen des Weltverkehrs. Lieferungen 7—11. Wien bei M. Dorn. Ihre k. und k. Hoheit, die Frau Kronprinzessin Stefanie von Oesterreich hat in liebenswürdigster Weise ihr Tagebuch zur Verfügung gestellt und dadurch dem Herausgeber ermöglicht, einige werthvolle Beiträge diesem Werke einzuverleiben. Rhodus behandeln im elften Hefte die Tagebuchblätter, die die hohe Frau als Erinnerung an ihre im Jahre 1885 mit ihrem Gemahl gemachte Reise schrieb, und sie geben uns ein anschauliches Bild der berühmten Insel und ihrer Rosenstadt. — Ernste Betrachtungen sind es, mit denen der Verfasser in der 9. Lieferung Abschied von Konstantinopel nimmt. Von Varna, Sulina und Galatz werden ganz neue Ansichten und Pläne in getreuer Wiedergabe, in gediegener Ausführung gebracht. — Im 10. Hefte beschließt mit seiner Schilderung die Reihe der Donauhäfen Braila, dann folgen Odessa mit 117,6 Millionen Rubel Ausfuhr, Batum mit seiner Petroleumproduktion. Trapezunt und Smyrna, zwei wichtige Plätze, der eine für den Transitoverkehr nach Persien, der andere für den Export nach Europa. Dies in kurzen Zügen eine Uebersicht des hauptsächlichsten Inhaltes der letzten drei ausgegebenen Lieferungen, die sich den vorhergehenden in Bezug auf geschmackvolle und gediegene Ausstattung, textlich wie illustrativ, würdig anreihen. [35]

Eine treffliche Ausgabe für das **Reichsgesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung** mit Anmerkungen und Sachregister von Woedtke ist soeben bei J. Guttentag in Berlin erschienen, auf welche wir hiermit aufmerksam machen. [64]

Vermischte Nachrichten.

— (Eine Brücke über den Bosporus.) Der „London Daily Telegraph" schreibt, daß eine französische Gesellschaft von Ingenieuren den Bau einer Brücke über den Bosporus projektirt. Diese Idee ist seit zwanzig Jahren periodisch aufgetaucht, jedoch nie weiter vorgeschritten, weil die ungeheure Ausgabe mit der zu erwartenden Einnahme durch die Brücke in keinem Verhältniß stand. Nun aber würde die Brücke ein werthvolles Verbindungsglied in dem bestehenden Bahnnetz bilden, und die Unternehmer glauben, daß die Brücke sich bezahlen würde. Die Punkte zwischen, welchen der Bau errichtet werden soll, sind Roumell — Hissar und Anatoli — Hissar. Die Brücke soll 800 Meter lang werden und aus einem einzigen Bogen (?) bestehen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 15. März. Wetter: Schön. Temperatur + 9° Reaumur. Barometer 28" 3'". Wind: S.

Weizen höher, per 1000 Kilogr. loko 180—187 bez., per April-Mai 187,25—188,50 bez., per Mai-Juni 188,50—189 bez., per Juni-Juli 190—190,50 bez., per September-Oktober —.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 160—164 bez., per April-Mai 165,50 bez., per Mai-Juni 164,50 bez., per Juni-Juli 164,50 bez., per September-Oktober 155 B. u. G.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko pommerscher 157—164 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko o F. bei Kl. 68 B., per März 67 B., per April-Mai 66,50 B., per September-Oktober 57,50 B.

Petroleum loko —,— versteuert.

Spiritus fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 34 bez., do. 50er 53,6 nom., per April-Mai 70er 34 G., per August-September 70er 35—35,1—34,9 bez., 35 B. u. G.

Regulirungs-Preise: Weizen — Roggen —.

Landmarkt. **Weizen** 186—189. **Roggen** 165—170. **Hafer** 168—170. **Gerste** 180. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 25—30. **Heu** 2,75—3,00. **Stroh** 38—40.

Berlin, 15. März. Weizen per April-Mai 195,75—195,50 M., per Juni-Juli 194,75 M. per Septbr.-Oktober 185,00 M.

Roggen per April-Mai 169,50—169,25 Mk., per Juni-Juli 165,75 M., per Septbr.-Oktober 156,75 M.

Rüböl per April-Mai 67,40 Mk., per Sept.-Okt. 56,40 M.

Spiritus loko 50er 54,00 M., loko 70er 34,40 Mk., per April-Mai 70er 34,00 Mk., per Aug.-Septbr 70er 34,00 M.

Hafer April-Mai 162,75 M.

Petroleum März 24,70 Mk.

London. Wetter: schön.

Berlin, 14. März. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,25	Amsterdam kurz	168,65
do. do. 3½%	102,00	Paris kurz	80,85
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,90	Belgien kurz	80,85
Italienische Rente	92,60	Bredow. Cement-Fabr.	155,00
Ungar. Goldrente	87,50	Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	102 00
Rumän. 1881er amort. Rente	97,90	Stett. Vulc.-Priorität.	119,20
Serbische 5% Rente	83,50	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	130,00
Ruff. II. Orient.-Anl.	63 90	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	380,00
do. Boden-Credit 4½%	99,10	„Union", Fabrik chem. Produkte	141,50
do. Anl. von 1884	—,—	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	94,50	Disconto-Commandit	233,40
Oesterr. Banknoten	171,06	Oesterr. Credit	171,25
Ruff. Banknot. Cassa	221,75	Laurahütte	148,00
do. do. Ultimo	221,50	Dortm. Union St.-Pr. 6%	95,75
Nat.-Hyp.-Cred.-G. 5%	—,--	Ostpreuß. Südbahn	88,00
do. (110) 4½%	104,50	Marienburg-Mlawkabahn	58,30
do. (110) 4%	100,70	Mainzerbahn	122,40
do. (100) 4%		Lombarden	55,60
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%	98,00	Franzosen	93 90
I. Emission	92,50		
Petersburg kurz	220 55		
London kurz	20 40		
London lang	262,70		

Tendenz: schwach.

Hamburg, 14. März, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per März 89,00, per Mai 89,00, per September 87,50, per Dezember 84,00. Behauptet.

Hamburg, 14. März, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per März 12,40, per Mai 12,65, per Juli 12,85, per August 12,90. Fest.

Bremen, 14. März. Norddeutsche Wollkämmerei 246,00 G.

Bremen, 14. März. Aktien des Norddeutschen Lloyd 169 bez.

Petroleum (Schluß-Bericht) ruhig, Standard white loko 6,80 B.

Wien, 14. März, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,02 G., 9,07 B., per Herbst 8,03 G., 8,08 B. Roggen per Frühjahr 8,37 G., 8,42 B., per Herbst 6,85 G., 6,90 B. Mais per Mai-Juni 5,10 G., 5,15 B., per Juli-August 5,25 G., 5,30 B. Hafer per Frühjahr 8,50 G., 8,55 B., per Herbst 6,32 G., 6,37 B.

Pest, 14. März, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko besser, per Frühjahr 8,63 G., 8,65 B., per Herbst 7,74 G., 7,76 B. Hafer per Frühjahr 8,15 G., 8,20 B., per Herbst 5,89 G., 5,91 B. Neuer Mais 4,81 G., 4,83 B. Kohlraps per August-Dezember 12,50 bis $12^{5}/_{8}$. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 14. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März —, per Mai 199. Roggen loko geschäftslos, auf Termine fest, per März 141—142—143—144—143, per Mai 141 bis 140—139—140, per Oktober 133—132—131 bis 132. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 38,50, per Mai 35,75, per Herbst —.

Amsterdam, 14. März, Nachmttags, 4 Uhr. Bancazinn $55^{1}/_{8}$.

Amsterdam, 14. März. Java-Kaffee good ordinary 58,00.

Antwerpen, 14. März, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer fest. — Gerste fest.

Antwerpen, 14. März, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,25 bez. u. B., per März 16,75 bez., $16^{7}/_{8}$ B., per April $16^{7}/_{8}$ B., per September-Dezember $17^{5}/_{8}$ B. Ruhig.

Paris, 14. März, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 13.
3% amortisirb. Rente	91,95	91,90
3% Rente	88,65	88,67½
4½% Anleihe	105,85	105,92½
Italienische 5% Rente	92,57½	92,60
Oesterr. Goldrente	94,75	94,75
4% ungar. Goldrente	87,50	87,56
4% Russen de 1880	—,—	95,00
4% Russen de 1889	94,70	94,60
4% unifiz. Egypter	480,00	479,68
4% Spanier äußere Anleihe	73⅝	73,50
Convert. Türken	18,25	18,05
Türkische Loose	75,00	75,60
5% privil. Türk.-Obligationen	489,00	486,25
Franzosen	468,75	472,50
Lombarden	293,75	295,00
„ Prioritäten	319,00	319,00
Banque ottomane	543,75	543,75
„ de Paris	790,00	795,00
„ d'escompte	518,75	518,75
Crédit foncier	1323,75	1323,75
„ mobilier	478,75	476,25
Meridional-Aktien	—,—	682,50
Panama-Kanal-Aktien	55 00	55,00
„ 5% Obligationen	43,50	43,50
Rio Tinto-Aktien	406,80	402,50
Suezkanal-Aktien	2317,50	2312,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅜	122⅜
Wechsel auf London kurz	25,22	25,23
Cheque auf London	25,24	25,25
Comptoir d'Escompte 131.	616,25	615,00

Paris, 14. März, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% behauptet, loko 30,00—30,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 34,75, per April 35,10, per Mai-August 35,75, per Oktober-Januar 35,75.

Paris, 14. März, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 30,00—30,25. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 35,00, per April 35,25, per Mai-August 35,80, per Oktober-Januar 35,80.

Paris, 14. März, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 24,50, per April 24,40, per Mai-Juni 24,40, per Mai-August 24,25. Roggen beh., per März 16,40, per Mai-August 15,60. Mehl ruhig, per März 52,60, per April 52,90, per Mai-Juni 53,25, per Mai-August 53,50. Rüböl ruhig, per März 76,00, per April 76,00, per Mai-Juni 74,00, per September-Dezember 65,75. Spiritus ruhig, per März 36,00, per April 36,25, per Mai-August 37,25, per September-Dezember 38,50. — Wetter: Schön.

London, 14. März. Chili-Kupfer $47^{3}/_{8}$, per 3 Monat $47^{5}/_{8}$.

London, 14. März. 96% Javazucker 15,25, stetig. — Rübenrohzucker neue Ernte $12^{3}/_{8}$ stetig. Centrifugal Cuba —,—.

London, 14. März. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 14. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stetig, Mehl ruhig, Mais ½ d. niedriger — Wetter: Schön.

Glasgow, 14. März, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 50 Sh. 11 d.

Glasgow, 14. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 851,160 Tons gegen 1,032,650 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 89 gegen 81 im vorigen Jahre.

Newyork, 14. März, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per April 90,75. Weizen per Mai 87,25.

Newyork, 14. März. Wechsel auf London $4,81^{3}/_{4}$. Petroleum in Newyork 7,30, in Philadelphia 7,30, rohes (Marke Parkers) 7,55, Pipe line certificates per April — D. $89^{3}/_{4}$ C., Mehl 2 D. 55 C. Rother Winter-Weizen — D. $89^{3}/_{8}$ C. Weizen per laufenden Monat — D. $87^{3}/_{8}$ C., per April — D. $87^{1}/_{2}$ C., per Mai — D. $87^{1}/_{2}$ C. Getreidefracht 4,00. Mais 37,25. Zucker $5^{3}/_{16}$. Schmalz loko 6,52. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,25. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 17,77. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 17,47. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 87,25.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 14. März. Dr. Smolka erhielt heute anläßlich seiner 10jährigen Thätigkeit als Präsident des Abgeordnetenhauses eine von allen Ministern und Abgeordneten unterzeichnete Anerkennungs-Adresse.

Der Klub der vereinigten deutschen Linken hat namens der Partei der tiefen Erregung über die Erklärung der Bischöfe in Betreff des Volksschulgesetzes Ausdruck gegeben; die Partei behält sich weitere Schritte für die Entwicklung der Angelegenheit vor unter Festhaltung der von ihr jederzeit in der Schulfrage eingenommenen grundsätzlichen Haltung.

Wien, 14. März. Ihre Majestät die Kaiserin wird auf ihrer Reise nach Wiesbaden übermorgen Wien passiren. — Nach einer Meldung der „Pol. Korr." aus Konstantinopel verhandelt eine Kommission unter dem Vorsitze des Justizministers mit einem besonderen russischen Vertreter über die Ansiedlung von Muhamedanern aus dem Kaukasus in der Türkei.

Brünn, 14. März. In der Fabrik von Leopold Parma in Tichau bei Frankstadt streiken die Textilarbeiter.

Pest, 14. März. Wie das k. k. Korrespondenzbureau meldet, wird das neue Ministerium Sonntag den Eid ablegen.

Pest, 14. März. Aus verschiedenen Gegenden Ungarns werden Nonafälle mit tödtlichem Ausgange gemeldet.

Paris, 14. März. Senat. Minister Spuller theilte mit, daß das Ministerium in Folge der gestrigen Abstimmung seine Entlassung gegeben habe; er glaube daher nicht, daß er die Frage des Admirals Veron in Betreff der Fischerei in den Gewässern von Neufundland beantworten könne.

Paris, 14. März. Präsident Carnot hatte im Laufe des Nachmittags Besprechungen mit den Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer. Es heißt, er werde heute Abend Freycinet zu sich bescheiden.

Paris, 14. März. Man spricht in parlamentarischen Kreisen von der Bildung eines Versöhnungs-Ministeriums durch Freycinet. Gerüchtweise verlautet, Constans werde entweder das Ministerium des Aeußern oder das Justizportefeuille übernehmen.

Nach der „Liberté", welche das Gerücht bestätigt, daß Freycinet mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt werden wird, würde derselbe das Kriegsportefeuille abgeben und das Ministerium des Aeußern übernehmen.

Paris, 14. März. In parlamentarischen Kreisen hält man es für wahrscheinlich, daß Freycinet mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt werden wird; es verlautet, daß Constans und Ribot in dasselbe eintreten und daß Barbey, Faye und Fallieres die bisher innegehabten Portefeuilles behalten würden.

Rom, 14. März. Anläßlich seines heutigen Geburtstages hielt der König eine Parade über die Truppen der hiesigen Garnison ab, welcher auch die Königin beiwohnte. Der König und die Königin wurden überall von der dichtgedrängten Menschenmenge mit sympathischen Zurufen begrüßt und erschienen nach der Rückkehr in den Quirinal auf dem Balkon, für die begeisterten Ovationen dankend. Auch in den Provinzen wird das Geburtsfest überall festlich begangen.

Rom, 14. März. Der „Tribuna" wird telegraphisch gemeldet, daß das Heer Meneliks am Marebflusse Aufstellung nimmt.

London, 14. März. Boulanger wird in den nächsten Tagen hierher übersiedeln.

London, 14. März. Bei der Ersatzwahl in Stoke-upon-Trent für das Unterhausmitglied Leatham Bright, welcher sein Mandat niedergelegt hat, wurde der Gladstonianer Gower mit 4157 Stimmen gegen den Unionisten Allan, welcher 2926 Stimmen erhielt, gewählt. Die Majorität der Gladstonianer ist durch diese Wahl auf 70 Stimmen gestiegen.

London, 14. März. Gutem Vernehmen nach ist die definitive Liste der Vertreter Großbritanniens auf der Arbeiterschutz-Konferenz in Berlin folgende: 1) Bevollmächtigte: Sir John Gorst, der englische Gesandte in Bern Charles Scott, Sir William Houldsworth, David Dale, Sir Edward Malet. 2) Delegirte: der Deputirte Bust als Vertreter der Grubeninteressen, der Sekretär des Weber-Verbandes Birtwhistle und der Fabrik-Inspektor Whymper. Sir Edward Malet würde vorzugsweise die politische, Sir John Gorst die rechtliche Seite der Fragen zu vertreten haben.

London, 14. März. Nach hiesigen Zeitungen nahm Ingenieur Eiffel den Brückenbau über den Sankt Lorenzstrom an, falls die Provinz Quebec ihm ein Kapital von 15 Millionen garantirt.

Sheffield, 14. März. Die Versammlung von Kohlenbergwerk-Besitzern in Yorkshire beschloß heute, die Forderungen der Bergarbeiter abzulehnen; der allgemeine Ausstand wird demnach morgen beginnen, wodurch dann etwa 60,000 Arbeiter feiern würden. Ueberall herrscht große Aufregung. In verschiedenen Distrikten soll sich bereits Kohlenmangel bemerkbar machen. In mehreren Gruben ist bereits die Arbeit eingestellt; ebenso soll der Streik morgen ausbrechen in New-Castle, Stockton, Hartlepool, Middlesborough und in allen Distrikten von Tyne und Wear.

Kopenhagen, 14. März. Der Ausschuß des Landsthing für die Vorlage, betreffend die Errichtung des Freihafens Kopenhagen, stimmt der Vorlage als einer wirksamen Stütze für Handel und Seefahrt zu, genehmigt, daß die Anlage und der Betrieb einer Aktien-Gesellschaft übertragen werden und empfiehlt die baldige Aufhebung der Hafenabgaben.

Bukarest, 14. März. Der Kronprinz von Italien trifft morgen hier ein, die italienische Kolonie bereitet einen festlichen Empfang vor.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Cadix, 15. März. Der Graf von Paris ist, von Kuba zurückkehrend, heute hier eingetroffen.

New-Orleans, 15. März. Der Wasserstand des Mississippi geht hier etwas zurück, ist aber laut bezüglicher Meldungen in St. Louis, Louisville und Nashville in weiterem raschen Steigen begriffen. Das von Kairo gemeldete Fällen ist also anscheinend nur ein vorübergehendes gewesen. Obgleich bei Kairo und St. Helena der Fluß gegenwärtig 4 Fuß unter der äußersten Höhe früherer Ueberschwemmungen steht, sind doch Anzeichen vorhanden, welche in der nächsten Woche für diese Städte sehr bedeutende Ueberschwemmungen befürchten lassen. Die Behörden haben die Bewohner des unteren Mississippi-Tales in Kenntniß gesetzt und sie aufgefordert, alle möglichen Vorkehrungen gegen eine große Ueberschwemmung zu treffen.

Offene Stellen.

Männliche.

1 Tischlerlehrling verl. **J. Fleiss,** Elisabethstr. 33.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Stück verlangt **J. Weiss,** Rosengarten 30, Hinterh. 2 Tr.

Ein junger Mann,
der das Bügeln erlernen will, kann sich melden
Charlottenstr. 3, 3 Tr. r.

1 Schneidergeselle auf feine bestellte Arbeit findet dauernde Beschäftigung bei
A. Friedrich, Rosengarten 30, vorn 4 Tr.

1 Komtoirbote
erhält Stellung **kostenfrei** durch Lehrer
Robert Hahn, Artilleriestr. 4, pt.

Tücht. Rock- und Paletotarbeiter
in und außer dem Hause auf gute bestellte Arbeit verlangt
A. Pagel.
Königsstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Ein Knabe, der die Bäckerei erlernen will, kann sich sofort melden. **F. Lorenz,**
Bredow, Prinzenstr. und Karlstr.-Ecke 81.

1 Schneidergeselle wird sofort verlangt
Mönchenbrückstr. 1, 3 Tr.

Tüchtige Rockschneider in und außer dem Hause verlangt
C. Lehmann, gr. Domstr. 16.

Guter Rockarbeiter für feine bestellte Arbeit auf Woche verl. **A. Droese,** Schulzenstr. 39, 2 Tr.

1 guter Hosenschneider wird verlangt bei
Wulff, Aschgeberstr. 2, Hof 3 Tr.

1 Tischlerges. auf Möbel verl. **H. Loll,** Burscherstr. 5.

1 Lehrling
für die ff. Herren-Schneiderei gegen Kostgeld verlangt
C. Lehmann, gr. Domstr. 16.

1 Schneidergesellen auf Stück für bestellte Arbeit verlangt
C. Bley, Schuhstr. 9.

Ein Schneidergeselle auf Lagerarbeit wird verlangt
kl. Wollweberstr. 6, Vdh. 4 Tr.

Ein Schuhmachergeselle wird verlangt.
H. Will, Schuhmachermstr., Kronprinzenstr. 19.

Einen Schneidergesellen auf Woche für Lagerarbeit verlangt **Reise,** Louisenstr. 6—7, Mittelhaus 4 Tr. l.

1 tüchtigen Rockarbeiter auf feine bestellte Arbeit verlangt
gr. Wollweberstr. 23, 3 Tr. links.

Gute Rockschneider auf Werkstatt verlangt
C. Kallensee, Mönchenstr. 27—28.

1 Lehrling kann in mein. Tischlerei sof. oder später eintret. **W. Schaldt,** Falkenwalderstr. 127, Eg. Beringerstr.

☞ **1 Tischlergeselle** auf Bau wird verlangt bei
F. Kumm, Albrechtstraße 1.

Ein Rockschneider
für bestellte Arbeit, Woche, u. ein Westenschneider, Stück oder Woche, verl. **Ad. Wetzel,** Rosengarten 59, III.

Tüchtige **Tischlergesellen auf Möbel,** aber nur solche verlangt **J. Engel & Co.,** Apfel-Allee 29.

Einen Malerlehrling
verlangt **Ad. Ladewig,** Schulzenstr. 45—46.

1 Klempner-Lehrling sucht **Carl Kurz,**
Kronprinzenstr. 3.

☞ Ein Knabe, der Lust hat die Uhrmacherei zu erlernen, kann sofort eintreten bei
Alb. Funcke, Paradeplatz 2.

Schneidergesellen auf Stück verlangt
Karlstraße 3, 4 Tr. l.

1 guter Rockschneider wird auf Woche verlangt
F. Schramm, Schneidermstr., Beutlerstr. 13.

Einen Schneidergesellen verlangt.
Schirmeisen, gr. Ritterstr. 5.

☞ Einen Schneidergesellen ☜
auf Woche für bestellte Arbeit verlangt
B. Wille, Reifschlägerstr. 7—8, v. 4 Tr.

2 Böttcherlehrlinge
sucht sofort gegen Kostgeld
Franz Wedell, Böttchermstr., Pladrin Nr. 10.

1 Lehrling kann sof. oder später eintreten bei
E. Rose, Uhrmacher, Bredow.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit u. Stück verlangt **Radünz,** Schulstr. 4, Hof 1 Tr.

1 Schneidergeselle sofort verlangt. Zu erfragen bei **H. Sasse,** gr. Wollweberstr. 33—34, H. 1 Tr.

Weibliche.

Nähterinnen auf Westen
außer dem Hause werden verlangt bei
A. Kootz, Mittwochstr. 10, 3 Tr. rechts.

Frau Dumstrey, Magazinstr. 2, vorne 2 Tr. rechts, wünscht 10 Köchinnen, 28 Mädchen f. A. u. viele Landm., die melken k., bei hohem Lohn für Stettin und Berlin zum April.

Nähterinnen, geübt auf Hosen, außer dem Hause werden verlangt
Grabow, Oststraße 6, part.

☞ **Westen.** ☜
Gute Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung (35—50 ₰)
gr. Domstr. 10, 4 Tr.

Maschinen- u. Handnähterinnen werden verlangt
Mauerstraße 4, 4 Tr.

Hand- und Maschinennähterin mit Maschine auf gr. Knabenanzüge wird verlangt Rosengarten 31, 1 Tr. v.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Hosen, auch z. Lern., sowie außer d. Hause w. vl. Baumstr. 26, v. 2 Tr.

Arbeiterin auf Knabenanzüge 7—12, auch solche zum Lernen werden verl. Deutschestraße 58, 2 Tr. l. Stfl. r.

☞ **Hosennähterinnen** in u. außer dem Hause, auch zum Lernen werden verlangt
Fuhrstraße 8, 3 Tr.

☞ Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt
Charlottenstraße 3, 4 Tr. r.

Tüchtige Nähterinnen auf Stoffhosen in und außer dem Hause verlangt
Schulzenstr. 43—44, III rechts.

1 Mädchen f. Alles, welches etwas **kochen** k., wird für **2 einzelne Leute** gesucht. Meldungen bei Frau **Dumstrey,** Magazinstr. 2, vorne 1 Tr. **rechts.**

Ein Mädchen von außerhalb wird sogleich oder zum 2. April verlangt
Bredow. Prinzenstr.- u. Carlstr.-Ecke 81.

15 gute Mädchen, a. Landmädch. u. Knechte, 1 Jungen zum Schafe hüten sucht Fr. Agentin **Werth,** Papenstr. 9.

Hand- u. Maschinennähter. a. Stoffhosen in u. außer d. Hause, auch z. Lernen, verl. gr. Wollweberstr. 14, Hh. II.

Zwei Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Fr. **Schmidt,** Krautmart 11, 2 Tr.

Maschinen- u. Handnähterinnen
auf große Knabengarderobe, auch zum Lernen, werden verlangt
Klosterhof 25, H. r. 2 Tr. l.

Nähterin auf Westen bei hohem Lohn verlangt
kl. Wollweberstr. 4, vorne 2 Tr.

Maschinennähter. mit Maschine auf Knabengarder. v. 7—12 in u. auß. d. Hause verl. Grabow, Lindenstr. 9, H. I.

Maschinennähterin auf Knabenhosen 7—12 in und außer dem Hause verl. Grabow, Lindenstr. 42, part.

Eine Nähterin auf Hosen, auch eine zum Lernen, verlangt
Schulzenstr. 25, Hof 2 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt
Frauenstr. 13, 3 Tr.

Tüchtige Maschinen- u. Handnähterinnen auf Knabengarderobe werden verlangt
Kurfürstenstraße 15, 2 Tr. rechts.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

☞ **Stellensuchende jeden Berufs** placirt seit 1868 **Reuter's Bureau** in Dresden, Marstraße 6.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Wallstr. 38 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör per 1. April miethsfrei.
Auch zu Komtoir-Zwecken geeignet.

Rosengarten 28 i. d. Part.-W. 2 St., K., Kell. u. Speisesp. a. o. L. z. vm. 3. erfr. 1.

Wohnung, 2 gr. Zimmer,
1 gr. **Küche,** Kammer, Privet und Entree, sowie Nebenräume, zum 1. April zu vermiethen
Oberwiek Nr. 63.

Schiffbaulastadie 17 2 Stuben m. reichl. Zub. Das. 1 kl. Stube zu vm.

Gr. Schanze 10 sind 3 Stub. u. Kab. mit reichl. Zubehör z. 1. April z. zerm. Näheres das. 1 Tr. l.

Preußischestr. 19 e. 2fenst. Stube u. Küche z. 1. April z. vm.

Grünhof, Grenzstr. 12, 2 Tr., 3 freundl. Zimmer, Speisek., Entree mit Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres Nr. 12, 1 Tr. r.

Lindenstr. 17 ist eine Wohnung von 3 Stuben und Zubehör für 40 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näh. Lindenstr. 17, Hof 1 Tr.

Charlottenstr. 3 sind Wohn. v. 3 Stub. für 37,50, von 2 Stub. für 33, 29 u. 27 M. zum 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. l.

☞ **2, 3 und 5 Stuben sind zum 1. April zu verm. Näh. Bollwerk 37, I.**

Bergstr. 4 s. 2 Stub., Küche m. Wasserl. z. April z. v.

Große Lastadie 79,
vorn 2 Treppen ist eine Wohnung von 2 Stuben per 1. April miethsfrei. Zu erfragen gr. Lastadie 39, 1 Tr.

Frauenstr. 47 ist eine kleine Hinterwohnung zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche und Wasserl. z. 1. April zu vermiethen. Näheres grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

☞ Galgwiese 16 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Stuben.

Löwestr. 8, 2 Tr. l.
1 möbl. Zimmer zu vermieth.

Oberwiek 64, 1 Tr. r., 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm.

3 anständige Leute erhalten sofort Schlafstelle.
N Neustadt, Bergstr. 8, v. bei **W. Havenstein.**

1 ord. Mann f. frdl. Schlafstelle Albrechtstr. 2, H. 3 Tr.

1 möbl. Stube, sep. Eg., sof. an eine anst. Dame oder Herrn zu vermiethen. **Wendt,** Fuhrstraße 1/2, 2 Tr.

☞ 1 kleine Stube an einen Herrn zu vermiethen
Falkenwelderstraße 4, h. 3 Tr l.

1 ordentlicher Mann findet Schlafstelle
Wilhelmstraße 6, H. 3 Tr. r.

Ein freundl. möbl. Zimmer an e. Herrn z. 1. April billig zu vermiethen Elisabethstr. 47, 3 Tr. rechts.

2 ord. j. Leute finden freundl. Schlafstelle gleich od. z. 1. April Baumstr. 16—17, II l. bei **Reinke.**

1 j. Herr findet sogleich oder später freundl. möblirte Schlafstelle Schulstraße 4, Hof 1 Tr.

1 j. Mann f. sogl. Schlafstelle Albrechtstr. 3, H. III.

Leere Stube z. 1. April Artilleriestr. 3, Vdh. $3^1/_2$ Tr. r.

☞ 1 anständiger Mann findet gute Schlafstelle
Bergstraße 8, H. geradezu 1 Tr.

Ein anst. Mann oder Mädchen, die ihr Bett haben, finden freundliche Wohnung Bollwerk 5, Vdh. 4 Tr. l.

1 j. Mann f. g. Schlafstelle Louisenstr. 6/7, 2. H. 2 Tr. r.

1 ordtl. Mann f. Schlafst. b. Ww. Boldt, Bollwerk 19.

2 ordentliche Leute finden freundliche Schlafstelle
Hohenzollernstraße 68, Hof part. links.

1 j. Mann find. freundl. Schlafst. Louisenstr. 12, v. III l.

2 j. Leute f. g. Schlafstelle Rosengarten 49, Sth. 4 Tr.

1 anst. Mann f. sof. o. sp. g. Schlafst. Frankenst. 7, II Ww. Wetzel.

2 junge Leute finden Schlafstelle
Mönchenstraße 11, H. 3 Tr. r.

1 junger Mann findet gute Schlafstelle
Wilhelmstraße 2, Hof 3 Tr. r.

Philippstr. 77, Hof part. links ist eine Schlafstelle an einen jungen Mann zu vermiethen.

1 ord. j. Mann f. fr. Woh. m. sep. Eg. Hohenzollernst. 75, H. II l.

1 helle frdl. Kammer ist sof. o. spät. zu vermiethen auch pass. für Schneider Wilhelmstr. 22, H. IV gradezu.

1 jg. Mann fd. Schlafst. Wilhelmstr. 1 bei **Freese.**

Lokale etc.

1 großer Lagerkeller zu vermiethen
Löwestraße 9, part. l.

Mieths-Gesuche.

Grabow od. Grünhof kl. Wohn. od. Stube mit Küchenbenutz. z. 1. April gesucht Lindenstr. 4, 4 Tr. l.

Verkäufe.

Tornister und Schulmappen,
gut und **haltbar** gearbeitet,
von 1 ℳ aufwärts.
Universal-Büchertrāger
für **Knaben** von 1 ℳ an, für **Mädchen** mit Griff, Ecken 2c. von 1 ℳ 35 ₰ aufwärts,
empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.

Pianinos, anerkannt bestes Fabrikat von **380 Mark** an; **Flügel, Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anzahl. **à 15 Mark** monatlich.
Fabrik **Stern,** BERLIN, Neanderstr. 16.

Grüne Schnitt-Bohnen
empfiehlt als vorzügliches Gemüse a Pfd. 25 ₰
Paul Muth,
Papenstr. 11, Rosengarten Ecke.

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Gummi-Artikel jeglicher Art empfiehlt un versendet
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen 10 ₰ Porto gratis.

Emser Pastillen
aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.
Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-Quellen in Köln.

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck,
Cöln a. Rh.,
Heyl & Meske,
46 Breitestr. 46.

Eisen-Handlung, Haus- und Küchenmagazin
en-gros en-detai
Johs. Quodbach,
7 Mönchenstr. 7.

Gänzlicher
Ausverkauf
von **Gold-, Silber-, Korallen- u. Granatwaaren.** Wegen **Aufgabe derselben u. Vergrößerung meines Uhrenlagers** verkaufe ich **zu und unterm Fabrikpreis,** als: **Broschen, Ohrringe, Ketten, Armbänder, Colliers u. Colliersketten, Medaillons, Bestecke, Berloques, Kreuze, Ringe, Manschetten u. Chemisettknöpfe,** ferner als besonders preiswerth einen Posten **fertiger Trauringe** von 1—30 Mark.
Reparatur-Werkstatt
für alle vorkommenden Reparaturen.
Empfehle gleichzeitig mein **großes Uhrenlager** zu den **billigsten Preisen unter Garantie.**
Walter Kusanke,
Uhren- und Goldwaarenhandlung,
1 Königsthorpassage 1.
☞ (Bitte genau auf Firma zu achten.) ☜

Prämiirt. Prämiirt.
Wäscherollen
in **bester** Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Billig und gut kauft Jeder
Schulzenstraße Nr. 19, Hof, Großhandlung,
Eisenwaaren,
Werkzeuge jeder Art unter Garantie,
Haus-, Thür- und Fensterbeschläge,
Ofenthüren, Roststäbe, eiserne Oefen,
Nägel, Nieten, Schrauben, Muttern,
Wirthschaftsgeräthe.
Blechwaaren, verzinnt und lackirt,
Eisenblech- und gußeiserne Kochgeschirre,
Borstwaaren, Holzwaaren,
Solinger Tischmesser und Gabeln, bestes Fabrikat,
Petroleum- und Spiritus-Schnellkocher,
Ofenvorsetzer, Regenschirm-Ständer,
Tisch- u. Hängelampen u. Lampentheile,
irdene braune Geschirre, weißes und bemaltes Steingut,
Porzellan- und Glaswaaren.
Vollständige Kücheneinrichtungen.
Wiederverkäufern halte mich empfohlen.
Adolf Gerstenberger,
Großhandlung,
Stettin, Schulzenstraße 19, Hof.

Lager selbstgefertigt. Waagen in allen Größen unter Garantie. Ich fertige diese Waagen als Spezialität und stellen sich dieselben im Preise billiger als die sog. Handelswaagen.
Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt.
O. Mende, Wallstr. 36.

Repositorien für Material-Geschäfte, 8 Fuß, 5 Fuß, $2^1/_2$ Fuß lang, Repositorien für Drogen-Geschäfte, 12 Fuß, 7 Fuß, $5^1/_2$ Fuß lang, sowie Ladentische von 4 bis 12 Fuß Länge, gebraucht, aber gut, billig zu haben.
Hoffmann, Schulzenstraße 22.

Wetterbilder,
sowie
Schweizer Holzschnitzereien,
als:
Schmuckkästchen, Nippfiguren, Falzbeine, Uhrständer u. dgl.
empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Extraf. Gänseschmalz
von Camminer Fettgänsen
a Pfd. ℳ 1 empfiehlt
Th. Zimmermann.
Aschgeberstr. 5, am Kohlmarkt.

VERITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
der Benedectiner Mönche
der Abtei zu Fécamp (Frankreich).
Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger
A. Legrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direktors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Man findet den echten **BENEDICTINER Liqueur** nur bei Nachgenannten: **Emil Horn vormals Lange & Richter, kleine Domstr., Ecke Rossmarktstr. 11, Max Moecke (Th. Zimmermann Nachf.), Th. Zimmermann, J. J. Wallis & Sohn in Barth, J. F. Küpke in Preuss.-Stargard, C. Neumann in Colbergermünde,** Francke & Laloi, Breitestrasse 25, Ludw. Renzmann, kl. Domstr. 3, Hermann Jacobi in Demmin i. Pomm., Max Klette in Prenzlau, J. Dickelmann, Stralsund.

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Jedermann
erhält auf
Credit
in wöchentlichen,
14tägigen oder
monatlichen
Raten-Zahlungen

Möbel
in allen
Holzarten,
fertige
Betten,
Bettfedern
u. Matratzen.
Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots,
Damen- und Mädchen-Mäntel,
Jaquets,
Uhren. Stiefel. Hüte. Schirme.

H. Bielefeld,
Roßmarktstr. 1 u. 2,
Ecke Roßmarkt 1. u. 2. Etage.

Kunden erhalten Waaren ohne Anzahlung.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz,** in Crefeld.
Muster franco.

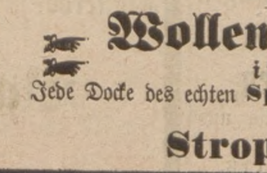
Offerire alle Sorten kieferne Bretter und Bohlen, übernehme die Anfertigung von gehobelten und gespundeten Fußbodenbrettern, sowie Bauhölzern nach Aufgabe in kürzester Zeit zu solidesten Preisen.

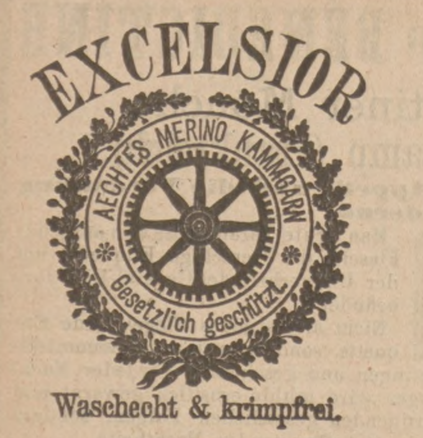
Philipp Levin,
Nutzholzhandlung und Dampfschneidemühle,
Stettin, Breslauerstraße 6,
Grabow a. O., Oderstraße 9.

Stettiner Küchenmöbel-Fabrik
und Lager
Pölitzerstr. 1 empfiehlt **Pölitzerstr. 1**
die neuesten prakt. Einrichtungen von einfachsten bis elegantesten und mache auf meine neu eingeführten prakt. Küchen-Abwaschtische besonders aufmerksam.
☞ Unter Garantie gute Arbeit, solide Preise.
H. Solbrig, Tischlermeister.



Sphinx
☞ **Wollenes Strickgarn** ☜
ist das Beste.
Jede Docke des echten **Sphinx** trägt nebenstehende Schutzmarke.
Niederlage bei:
Stropp & Vogler.





Waschecht & krimpfrei.

EXCELSIOR-UNTERKLEIDER!

Besser wie reine Baumwolle (Dr. Lahmann's System)
Besser wie reine Wolle (Dr. Jäger's System)

vereinigen die Vortheile beider Systeme, ohne deren Nachtheile zu haben.

Diese aus unseren halbwollenen **Merino-Kammgarnen** hergestellten

Excelsior-Unterkleider, -Strümpfe u. s. w.

sind ausserordentlich weich und wollig und in jeder Jahreszeit sehr angenehm und vortheilhaft zu tragen. Sie haben bei vorzüglicher Haltbarkeit den grossen Vortheil, dass sie mit jedem anderen Stück Wäsche zusammen gewaschen werden können, ohne an Farbe zu verlieren und ohne zu filzen oder sonstwie ihre Form zu verändern, d. h. sie gehen nicht ein und werden nicht weiter.

Ausser in den üblichen grauen, rothbraunen und naturfarbigen Melangen werden sie in einer Reihe der neuesten, zartesten und dabei verbürgt echten Modefarben und als Letztes und nicht Geringstes, in einem vollständig reinen Merinoweiss geliefert, welches auch nach jahrelangem Gebrauch den nur ihm eigenen durchsichtigen Elfenbeinton nicht verliert.

Die **„Excelsior-Unterbeinkleider"** sind nicht mit den bedeutend minderwerthigeren, aus fett- und ölhaltigen Streichgarn-Vigognen hergestellten Unterkleidern zu verwechseln.

Die **„Excelsior"-Unterkleider, -Strümpfe** u. s. w. werden von den bedeutendsten Tricotwebereien und Strumpfwaarenfabriken aus unseren Garnen gefertigt und stehen wir mit Auskünften über Bezugsquellen gern zu Diensten.

Jedes echte Excelsior-Unterkleid trägt obenstehende Schutzmarke.

Naunhof (Sachsen), im September 1889.

Wagner & Söhne.

Pa. oberschl. Steinkohlen,

Braunkohlen, Gas-Coaks, Briquettes, Zartenthiner Torf und alle Sorten Brennholz offerirt **billigst**

F. Bumke, Oberwiek 76—78.

Telephon Nummer 441.

Trotz der erhöhten Möbelpreise

verkaufe gute **neue** und **gebrauchte Möbel,** als 1 **sehr eleg. eich. geschnitztes Büffet** u. **Coulissentisch,** eleg. **Plüschgarnituren,** Schlaf-, **Panehl-** und gewöhnl. **Sophas** in **Plüsch** und Wolle, **Kleider-, Wäsche-** und **Spiegelspinde** in allen Holzarten, Garderoben- u. **Küchenspinde, Herren-** u. **Damenschreibtische, echte** u. imit. **Bettstell. m. gut. Matratzen, hochlehnige Rohrlehn-** u. **einf. Stühle, Trumeaux** u. **Spiegel in allen Größen,** Coulissentische, **Eß-,** Spiel-, Nipp- und **Sophatische,** elegante **Silberspinde,** sowie alle anderen Möbel

billiger wie jede Konkurrenz.

Steinberg, Rosengarten 17, pt.

Dr. Ebermann's
Mundwasser
und
Zahn-Pulver

wirken in ausgezeichneter Weise **kosmetisch** sowie **antimiasmatisch** und **antiseptisch** gegen **Zahnschmerz.** Schutzmarke registrirt.

Preis: 1 Fl. Mundwasser M. 1,40.
1 Sch. Zahnpulver M. 0,60.

Verkaufsstellen: **Stettin: Hof- und Garnison-Apotheke,** Schuhstraße 28, **Emil Becker,** am Königsthor 10; **Belgard: G. Maaß,** kgl priv. Ap. z. schw. Adler u. Drogenhandl; **Stralsund: A. Bernick,** Apoth.

Gesellschafts- u. Promenadenfächer,

neue Muster,
empfiehlt zu den billigsten Preisen

R. Grassmann,
Schulzenstraße. 9.

Wegen bevorstehenden

Umzuges nach Elisabethstr. 21,

Ecke der Berliner-Thorpassage,
verkaufe mein Lager direct bezogener

Weine, Rum's Arrac's und Cognacs

in Flaschen und Gebinden zu herabgesetzten Preisen.

Franz Sorge,
Linden- u. Artilleriestr.-Ecke.

Trauben-Wein,

flaschenreif, franko aller Stationen Deutschlands. Weißweine a 65, 80 und 95 ₰, **kräftigen italienischen Medizinal-Rothwein** a 105 ₰ per Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme Für die Güte meiner absolut naturreinen Weine sprechen täglich einlaufende Anerkennungs- und Nachbestellungsbriefe. Probeflaschen auch bis feinste Sorten per Nachnahme gerne zu Diensten.

J. Schmalgrund, Dettelbach, Bayern.

Ledergürtel zu allen Preisen, Miedergürtel, Schuppengürtel

sind zu haben bei

R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Schachteln für Visitenkarten,

sowie **Cartonnagen jeder Art** liefert billig und schnell

W. Schwarz,
Cartonnagen-Fabrik, Pyritz.

Zu 4 Mark	Muster	Zu 3 Mark 50 Pf.
7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.		7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in allen möglichen Farben.
Zu 4 Mark 7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.		
Zu 4 Mark 7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.		**Zu 4 Mark 80 Pfg.** 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.
Zu 4 Mark 7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.	nach allen Gegenden franco.	

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 9 Mark** 2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.
Zu 8 Mark 3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletots oder Mantel.
Zu 10 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 24 Mark** 2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).**

Muster franco.

Magen- und Hämorrhoidal-Leiden

sowie **Magenkrampf,** akuten und chronischen **Magenkatarrh,** heile seit 15 Jahren stets mit bestem Erfolg und ohne Berufsstörung oft schon in 14 Tagen. **(Auswärts brieflich.)** Zahlreiche Dankschreiben sind einzusehen. Retour-Marke erbeten. **F. Haunschild, Berlin N., Lothringerstraße 53.**

QUAGLIO

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Escenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine **grosse Tasse** (¼ Liter) **Bouillon,**
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen-** und **Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht"
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,"
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen"
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."

Justus von Liebig.



nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,

sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hülfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. **Vorräthig in allen Orten.**

---

21 Klosterhof. **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.

Werkstatt für

Bau- und Laden-Einrichtungen.

Gegründet 1878.

---

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung BERLIN 1889.

Feuerfeste Bauten

nach **„System Monier", D. R.-P.** (Eisengerippe mit Cementumhüllung).

Vorzüge: behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstellbarkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dunstigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.

Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau

als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nichttropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung eiserner Säulen und Träger, Kellerdichtungen, Trottoirplatten, Reservoire und Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisenbahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken, Senk- und Düngergruben, Krippen etc.

Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruktionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem stattgefundenen grossen Brande der Spritfabrik von Heinr. Helbing Act.-Ges. in Wandsbeck-Hamburg.

Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten

vorm. **G. A. Wayss & Co**
BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.

Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien — Prag — Budapest — Zürich.

Stollwerk's Chocoladen-Bonbons (Pralinen)

mit verschiedenen Füllungen, per ½ Kilo Mk. 3, Mk. 2 und Mk. 1,60, sowie in Packeten und Schachteln,

Stollwerck's Chocolat Nougat

per ½ Kilo Mk. 3 60,

Stollwerck's Chocolade-Pastillen.
Stollwerck's Chocolade-Croquettes

in Schachteln von Mk. 0,25 an und ausgewogen empfiehlt die

Spezial-Niederlage
in
Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Aus den Mineralien des Kiedricher Sprudels bereitet.

Kiedricher Sprudel-Pastillen

gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh. — gegen Magen- u. Unterleibsleiden, Verdauungsstörung.

Brochüre gratis. **Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasenleiden etc.** Schachtel 75 Pf. Zu haben bei **Heyl & Meske,** Breitestrasse 46, **Theodor Pée,** Breitestr. 60, u. **Polkow & Güntzel,** Rossmarktstr. 17, Stettin.